

The logo for PROPAK, featuring the word 'PRO' in white on a grey background and 'PAK' in white on a blue background, with a blue vertical bar to the right.

**PRO
PAK**

nachhaltig
innovativ

A white speech bubble containing the text '2023/24 PROPAK Branchenreport'. The background of the entire page is a dark blue sky with bright white lightning bolts and abstract wavy shapes in shades of blue and white at the bottom.

2023/24
PROPAK
Branchen-
report

PROPAK auf einen Blick



Dieses PDF enthält verlinkte Informationen. Klicken Sie einfach auf den entsprechenden Button, um sie anzusehen.

AUF EINEN BLICK

	2023	2022	Veränd.
Produktionsbetriebe	87	87	0%
Beschäftigte	8.678	8.855	-2,0%
Arbeiter männlich	4.456	4.651	-4,2%
Arbeiter weiblich	1.056	1.065	-0,8%
Arbeiter gesamt	5.512	5.716	-3,6%
Angestellte männlich	1.952	1.917	1,8%
Angestellte weiblich	1.214	1.222	-0,7%
Angestellte gesamt	3.166	3.139	0,9%
Technische Produktion			
Menge in 1.000 t	1.119	1.233	-9,2%
Wert in Mio €	2.799	3.087	-9,3%
Abgesetzte Produktion			
Menge in 1.000 t	1.107	1.211	-8,6%
Wert in Mio €	2.786	3.051	-8,7%
Produktionsmenge je Beschäftigtem			
Technische Produktion in t	128,9	139,2	-7,4%
Abgesetzte Produktion in t	127,6	136,8	-6,7%
Produktionswert je Beschäftigtem			
Technische Produktion in Mio €	0,323	0,349	-7,5%
Abgesetzte Produktion in Mio €	0,321	0,345	-6,8%
Produktionswert je Tonne			
Technische Produktion in €	2.501	2.504	-0,1%
Abgesetzte Produktion in €	2.517	2.519	-0,1%
Export: PROPAK-Produkte			
Menge in 1.000 t	733	816	-10,2%
Wert in Mio €	2.231	2.374	-6,0%
Exportquote (mengenmäßig)	66,2%	67,4%	-1,2 PP
Exportquote (wertmäßig)	80,1%	77,8%	2,3 PP
Import: PROPAK-Produkte			
Menge in 1.000 t	563	592	-4,9%
Wert in Mio €	1.629	1.629	0%
Importquote (mengenmäßig)	60,1%	60,0%	0,1 PP
Importquote (wertmäßig)	74,6%	70,6%	4,0 PP

Absatz:
1,1 Mio Tonnen
2,8 Mrd €

ANALYSE

Inhalt

- 03 Editorial
- 04 Wirtschaftsbericht
- 06 Sozialpolitik
- 08 Gesetzgebung
- 12 Awards 2023
- 13 Öffentlichkeitsarbeit
- 14 Employer Branding
- 16 PROPAK Events
- 18 Ausbildung & Beruf
- 20 Arbeitssicherheit
- 21 Branchenforum
- 24 PROPAK-Organe
- 26 PROPAK in Zahlen
- 30 Mitgliedsunternehmen

Ideologisches Dilemma



Wir erleben die „längste rezessive Phase seit dem Zweiten Weltkrieg“ (© G. Felbermayr, WIFO). Die PROPAK-Industrie, mit ihrem dominierenden Verpackungssektor eng mit den industriellen Abpackern verknüpft, kann sich der Situation nicht entziehen.

Nach zwei Jahren mengenmäßiger Rückgänge – einmal übertüncht durch eine kostengetriebene Wertsteigerung – ist auch die Erwartungshaltung für das laufende Jahr alles andere als überbordend.

Gestiegene Personalkosten, stagnierende Produktivität und gedämpfte Nachfrage – die neue Regierung wird ebenso wie die EU-Kommission rasche Veränderungen vornehmen müssen, soll nicht die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs und Europas drastisch zurückgehen – mit allen Konsequenzen. Dazu kommt die strikte Weigerung der Gewerkschaften, sich von alten Zöpfen zu lösen. Dass in den Hauptmärkten unserer stark exportorientierten Branche die Gesinnungsgenossen die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Arbeitgeber deutlich höher bewerten als die Ideologie der unbedingten Inflationsabgeltung plus Kaufkraftstärkung,

spielt keine Rolle. Überraschend kommt da die Erkenntnis, dass die so frisch gestärkten Konsumenten aber nicht den Konsum, sondern die Sparquote stärken.

Als Ergebnis steht eine Verlängerung der Rezession durch Kaufzurückhaltung bei gleichzeitig stark gestiegenen Personalkosten. Wie lange werden Wirtschaftswissenschaftler noch darauf hinweisen müssen, dass sich „die Lohnstückkosten in Österreich massiv von anderen Ländern entkoppelt haben, wir daher Kunden verlieren und der Standort unattraktiv wird“ (© M. Köppl-Turyna).

Auch das erste Halbjahr 2024 gibt wenig Hoffnung auf eine rasche Verbesserung. Die Unternehmen kämpfen um jeden Auftrag, die Produktionsmenge liegt gerade auf dem Vorkrisenniveau. Resilienz ist ein wesentliches Asset unserer Branche. Aber es wird neuer Rezepte bedürfen, um aus dem aktuellen Tal wieder herauszukommen.

KommR Mag. Georg-Dieter Fischer

Fachverbandsobmann PROPAK



Die aktuelle Entwicklung stellt die PROPAK-Mitglieder vor große Herausforderungen. Neben der wirtschaftlichen Lage sind die Gesetzgeber – national wie europäisch – nicht in der Lage (oder willens), die immer wieder versprochene Entbürokratisierung umzusetzen. Ein umfassendes Bündel

an zusätzlichem administrativem Aufwand kommt auf unsere Unternehmen zu: die PPWR, die EU-Entwaldungsverordnung, Umwelt-Berichtspflichten, die Überprüfung der Lieferketten und vieles mehr.

Wettbewerbsfähigkeit? Fehlzanzeige – aber das ist den NGOs zufolge kein Beinbruch, da sie in „Zeiten der Klimakrise keine Rolle spielen darf.“ Die – unfehlbare (?) – Ideologie postuliert: „Mehrweg ist immer die bessere Wahl“, auch wenn es sich mit den Umweltauswirkungen in Wahrheit spießt? Und Recycling hat nichts mit Kreislauf zu tun? Wir sollten uns hüten, aus „Glaubensgründen“ nachhaltige Produkte und Branchen zu gefährden.

Die europäische Selbstdiskriminierung schreitet munter voran – wird die Welt den 8% der Bevölkerung, die Europa repräsentiert, folgen oder nimmt sie's mit Wohlwollen zur Kenntnis, wenn die alte Welt ihre eigenen Industrien ruiniert oder vertreibt. Dass die internationale Wettbewerbsfähigkeit kein Selbstzweck oder Eigeninteresse exportierender Unternehmen ist, sondern nicht weniger als die Voraussetzung für Beschäftigung, Einkommenssicherheit und soziale Sicherheit in Europa, hat Mario Draghi kürzlich präzise herausgearbeitet.

Eine neue Legislaturperiode gibt immer Anlass zur Hoffnung, dass neue Spieler in Brüssel und Wien die Zeichen der Zeit erkennen und danach handeln. Es sei Ihnen frei nach Robert Musil ins Stammbuch geschrieben: Ideale haben die merkwürdige Eigenschaft, sich in ihr Gegenteil zu verkehren, wenn man sie genau befolgen will...

Mag. Martin Widemann

Geschäftsführer PROPAK

PROPAK-Industrie: Unter Druck, aber resilient



Das Berichtsjahr 2023 war für die PROPAK-Industrie durch deutliche Rückgänge und hohe Kostensteigerungen geprägt. Das Umfeld ist schwierig. Die Aussichten für 2024 sind sehr verhalten optimistisch.

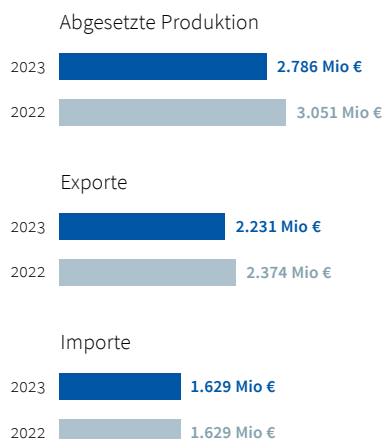
Stark steigende Personalkosten, stagnierende Produktivität und gedämpfte Nachfrage sind im Jahr 2023 auch an der PROPAK-Industrie nicht spurlos vorbeigegangen. Die 87 Unternehmen der industriellen Papierverarbeitung in Österreich mussten mengenmäßig einen Rückgang von -8,6% auf 1,1 Mio Tonnen verkraften. Der Wert fiel um -8,7% auf 2,8 Mrd €. „Wirtschaftlich befinden wir uns alle in einem sehr, sehr schwierigen Umfeld. Österreich ist keine Insel der Seligen“, so PROPAK-Obmann Georg-Dieter Fischer im Rahmen des Bilanzpressegesprächs am 4. Juni.

Das globale Wirtschaftswachstum lag 2023 bei +3,1% und damit unter dem langjährigen Durchschnitt. Das Volumen des weltweiten Warenhandels hat sich somit verringert – ein Zeichen für ein schwaches konjunkturelles Umfeld für die Industrie. Ein wesentlicher Faktor dafür ist die Belastung des Handels durch die internationalen Konflikte. Erste

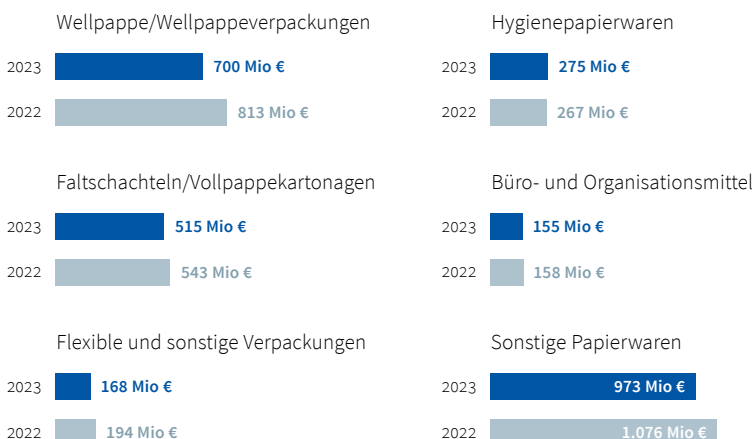
Daten aktueller Untersuchungen zeigen eine Umorientierung in den Handelsströmen, die auf die Konzentration des Handels auf befreundete Länder schließen lassen. Dieses sogenannte „Friend-shoring“ hat für die europäische Industrie unmittelbare Auswirkungen auf Beschaffungskosten und Absatzchancen, aber auch auf die Attraktivität des Standortes Europa für internationale Investitionen. Die von der OECD erhobenen Frühindikatoren zeigen für die wichtigsten EU-Länder keine Belebung, Deutschland und Österreich dürften sogar noch unter den Durchschnittswerten des Euroraums bleiben.

Die volkswirtschaftlichen Indikatoren zeichnen in Österreich ein schwieriges Bild: Das BIP entwickelte sich 2023 mit -1,0%, die Herstellung von Waren verzeichnete einen Rückgang von -1,8% und auch der private Konsum ging um -0,5% zurück – das alles bei einer Inflation von sagen-

PROPAK Kennzahlen



PROPAK Produktgruppen





„Die PROPak hat kein strukturelles Problem, aber eines mit den Rahmenbedingungen...“

Georg-Dieter Fischer, PROPak-Obmann

haften 7,8 % (!). Die aktuellen Prognosen für 2024 lassen auch nicht auf eine rasche und kräftige Erholung schließen: BIP -0,6 %, Herstellung von Waren -4,1 % und der private Konsum mit einem „Plus“ von 0,1 %. Die Wirtschaftswissenschaftler sprechen von der längsten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg.

Die österreichische Industrie hatte 2023 beim Wert -14,0 % zu verzeichnen. Bereinigt man diesen Wert um die nach überproportionalen Steigerungen in den Vorjahren nun ebensolchen Rückentwicklungen im Energiesektor, bleibt ein Rückgang um -2,8 %. Der Abwärtstrend steigerte sich über das Jahr in allen Quartalen. Und auch hier sind die Aussichten gedämpft: Das erste Halbjahr schlug (ohne Energiesektor) mit -6,8 % zu Buche, die Wertentwicklung jeden Monats lag unter dem jeweiligen Vorjahreszeitraum.

Und auch die PROPak-Industrie liegt in diesem Trend. Schlüsselte man die Gesamtergebnisse auf, zeigt sich eine zwar unterschiedlich ausgeprägte, aber doch einheitliche Tendenz: Der Wert der abgesetzten Produktion verringerte sich im Verpackungssektor um -10,8 %, bei den sonstigen Papierwaren um -6,5 %. Die Mengenentwicklung weist bei Verpackungen -8,7 % aus und bei den sonstigen Papierwaren -8,3 % (weitere Details siehe S. 26-29).

Der Außenhandel bestätigt die Situation. Die Exporte, mit 80 % des Produktionswertes unser Rückgrat, verringerten sich um -6,0 % auf 2,23 Mrd €. Die Menge sank um -10,2 % auf 0,73 Mio Tonnen. Importseitig zeigte sich ein etwas differenziertes Bild: 0 % beim Wert (1,63 Mrd €) und -4,9 % bei der Menge (0,56 Mio Tonnen). Das entspricht einer Steigerung des Importanteils am Inlandsbedarf beim Wert um 4 Prozentpunkte auf 75 %, während er mengenmäßig gleichgeblieben ist.

Die Anzahl der in der PROPak-Industrie Beschäftigten ist im Vorjahr leicht auf 8.678 (-2,0 %) gesunken. Dieser im Vergleich zur wirtschaftlichen Entwicklung geringfügige Rückgang belegt die Intention der Unternehmen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst zu halten. Die Situation könnte sich aber ändern, wenn es im zweiten Halbjahr zu keiner konjunkturellen Erholung kommt.



„Wir brauchen ein neue sozialpartnerschaftliche Herangehensweise an die Lohn- & Gehaltsfindung.“

Marko Bill Schuster, Obmann-Stellvertreter



Ausblick auf 2024

Konjunkturell ist ein weiteres schwieriges Jahr zu erwarten. Die PROPak-Unternehmen haben in den letzten Jahren im internationalen Wettbewerb ihre Resilienz bewiesen. Allerdings trüben die zuletzt wieder nach unten revidierten Prognosen der österreichischen Wirtschaftsinstitute die Stimmung deutlich. Dennoch könnte sich bei einer leichten Erholung im zweiten Halbjahr ein flaches Wachstum in der Menge ausgeben.

„Aber es wird für unsere Industrie immer schwieriger, sich im internationalen Wettbewerb zu behaupten“, meinte Marko Bill Schuster, Obmann-Stellvertreter der PROPak anlässlich der Pressekonferenz. Ein Viertel der Aufwendungen entfällt im Branchenschnitt auf die Arbeitskosten. Allein in den vergangenen drei Jahren sind die Löhne und Gehälter in der PROPak um über 20 % gestiegen. Daran lässt sich auch ein Teil der verschlechterten Wettbewerbsposition ermessen. „Wir benötigen daher dringend eine neue sozialpartnerschaftliche Herangehensweise an die kollektivvertragliche Lohn- und Gehaltsfindung.“

Kaufkraftstärkung?

Lohn- und Gehaltserhöhungen über der Inflation werden von den österreichischen Gewerkschaften gerne mit der Stärkung der Kaufkraft der jeweiligen Arbeitnehmer argumentiert. Über die Umwegrentabilität würde ohnehin alles wieder in die Wirtschaft zurückfließen...

...denn die Arbeitnehmer würden in ihrer Rolle als Konsumenten ja frisch kaufkraft-gestärkt als „Big Spender“ durch die Lande ziehen, alles sofort wieder ausgeben und damit das erforderliche Wirtschaftswachstum bewirken, das dann im folgenden Jahr wieder für die Kaufkraftstärkung zur Verfügung stünde. – Ein wunderbares Perpetuum mobile, in dem alle gewinnen.

Doch diese Geschichte müsste eigentlich mit den Worten „Es war einmal...“ beginnen. Nicht einmal unbedingt wegen des unzweifelhaften Märchencharakters, sondern weil es so ist: Die Lohn- und Gehaltserhöhungen der letzten drei (!) Jahre haben in Österreich ein stolzes Plus von mehr als 20 % gebracht. In Deutschland waren es zum Vergleich im selben Zeitraum 11 %. Der VPI-Vergleich für diesen Zeitraum zeigt für Österreich 19,2 % und für Deutschland 17,9 %. Denn in der EU wird nur in Belgien (gesetzlich) und Österreich (Realverfassung) die Inflation quasi automatisch „abgegolten“.

Fakt ist vielmehr: Die Kaufkraftstärkung ist anstatt in die Wirtschaftsbelebung in die Sparquote geflossen. Diese ist im Zeitraum 2022 bis 2024 von 8,7 % auf 11,4 % gestiegen, während die Entwicklung des privaten Konsums real von +4,8 % auf -0,5 % zurückgegangen ist.

„Keine Branche kann derartige Lohnkostensteigerungen in so kurzer Zeit verkraften.“

Franz Schellhorn, Agenda Austria,
in „Die Presse“ am 12. Oktober 2024

Die Konsequenz lautet: Aufgrund der Konsumzurückhaltung befinden wir uns nun in der „längsten rezessiven Phase seit dem Zweiten Weltkrieg“ (G. Felbermayr, WIFO). Nur der Vollständigkeit halber: Die Produktivität, früher das probate Mittel zum Ausgleich von Kostensteigerungen, steigt seit Jahren nicht mehr.

Mythos „Benya-Formel“

Fakt ist, dass seit dem Beginn der 1990er Jahre die österreichischen Tarifpartner nur ein einziges Mal unter der jeweils im Betrachtungszeitraum ausgewiesenen Inflation abgeschlossen haben: im Zeitraum Herbst 2023 bis Frühjahr 2024. Und selbst das nur in vergleichsweise homöopathischen Dosen und unter unmissverständlichen Ankündigungen der Arbeitnehmervertreter in Richtung der kommenden Verhandlungsrunden. Wir befinden uns in der hartnäckigsten Krise seit den 1950er Jahren, und der Vergleich mit den Abschlüssen auf den europäischen Hauptmärkten der exportstarken Industrie führt uns deutlich die Auswirkungen auf unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit vor Augen. „Ob die Wirtschaft boomt oder schrumpft kann den Arbeitnehmern herzlich egal sein, ihre Einkommen steigen dank der Benya-Formel konjunkturunabhängig“ (F. Schellhorn, Agenda Austria).

Die Benya-Formel besagt, dass sich eine „gerechte Lohn-erhöhung“ aus der Inflation zuzüglich eines Anteils an der Produktivitätssteigerung errechnet. Ein ehernes Gesetz – außer natürlich in Jahren, in denen es keine Produktivitätssteigerung, sondern einen Rückgang gegeben hat, denn dann hätte man ja von der Inflation etwas abziehen müssen. Richtig: denkunmöglich! Es wäre ja wegen der Kaufkraft.

Paradigmenwechsel

„Die Lohnstückkosten haben sich in Österreich massiv von anderen Ländern entkoppelt, vor allem durch die Energiekrise und die steigenden Löhne. Das führt dazu, dass wir Kunden verlieren und der Wirtschaftsstandort für Investitionen unattraktiv wird“ (M. Köppl-Turyna, EcoAustria). Man darf und soll darüber nachdenken, wie volkswirtschaftliche Herausforderungen gemeinsam ge-

löst werden können. Eine volle Kostenübernahme durch die Arbeitgeber unter völliger Außerachtlassung staatlicher Ausgleichs für die Beschäftigten und der wirtschaftlichen Realitäten ist kein zukunftsfähiges Konzept.

Wir brauchen mehr denn je einen Paradigmenwechsel in der sozialpartnerschaftlichen Findung der Erhöhung der Löhne und Gehälter unserer heimischen Beschäftigten. Ob es nun Lohn-Preis-Spirale heißt oder Preis-Lohn-Spirale, der Effekt der Arbeitnehmerentgelte auf die Inflation ist ein Fakt, den man nicht mit semantischen Spielereien oder Schuldzuweisungen aus der Welt schafft.

Eine stark exportorientierte Branche wie die PROPAK-Industrie muss sich dem Wettbewerb auf Märkten stellen, die Anton Benya nicht kennen und deren Tarifpartner ein gemeinsames Verständnis davon haben, dass sie ihre Arbeitgeber im internationalen Wettbewerb nicht über Gebühr belasten dürfen, weil sie sich in letzter Konsequenz damit selbst schaden.

Und nein, es gibt in den internationalen Verhandlungen auch keinen Österreich-Zuschlag mit dem Hinweis auf – was war das noch – ach ja: die Kaufkraftstärkung...

Kollektivvertragsabschluss und Neuerungen 2024

Kollektivvertragsabschluss



- +7,5% für alle Arbeiter und Angestellten, Mindestlohn/-gehalt 2.300 € monatlich
- +8,5% für Lehrlinge
- Laufzeit 12 Monate
- Geltungsbeginn mit 1.3.2024
- Einmalprämie von 200 €
- Ermächtigung für eine steuerfreie Prämie auf Betriebsebene von bis zu 3.000 €
- Erhöhung der KV-Zulagen und Reiseaufwandsentschädigungen um jeweils +7,5%

Sozialpolitische Neuerungen

Altersteilzeit

Abschaffung des „Blockmodells“:
Ab 2024 wird das vom AMS gewährte Altersteilzeitgeld sukzessive reduziert, nach 2028 erfolgt keine Förderung mehr (Durchrechnungszeitraum 6 anstatt 12 Monate, Bandbreite von 20% bis 80%)

Mitarbeiterprämien

Zulagen und Bonuszahlungen von bis zu 3.000 € sind 2024 steuer- und sozialversicherungsfrei, wenn lohngestaltende Vorschrift vorliegt. Bei Fehlen eines Betriebsrates

genügt eine KV-Ermächtigung und eine vertragliche Vereinbarung des Dienstgebers für alle Dienstnehmer.

Arbeitslosenversicherungsbeitrag

Verringerung des Arbeitslosenversicherungsbeitrages um 0,1%

Pensionsbonus

Höherer jährlicher Pensionszuschlag von 5,1% bei Arbeit über das Regelpensionsalter hinaus

Steuerliche Behandlung von Überstunden

Außertourliche Anhebung des monatlichen Höchstfreibetrages für Überstundenzuschläge für 2024 und 2025 auf € 200 für maximal 18 Überstunden

Elternkarenz

Der Anspruch auf Elternkarenz wurde für ab 1.11.2023 geborene Kinder um zwei Monate gekürzt, außer die Eltern teilen die Karenz oder es handelt sich um einen alleinerziehenden Elternteil

Bildungskarenz

Als Maßstab für die Zulässigkeit einer Bildungsmaßnahme gilt deren potenzielle arbeitsmarktpolitische Verwertbarkeit – reine Hobbykurse u.ä. sind nicht erfasst

Kurzarbeit NEU

Seit Oktober 2023 entfällt in den ersten 3 Monaten die strenge Arbeitsmarktprüfung, im Beratungsverfahren sind die Sozialpartner anzuhören. Betriebswirtschaftliche Schwierigkeiten aufgrund hoher Energiekosten oder Fachkräftemangel gelten nicht als Begründung.

Status ukrainischer Vertriebener

Der EU-Rat hat eine Verlängerung des Schutz- und Aufenthaltsstatus ukrainischer Vertriebener bis 2026 beschlossen. Betroffene können in Österreich eine Rot-Weiß-Rot Karte plus beantragen, wenn sie in den letzten 24 Monaten mindestens 12 Monate voll versicherungspflichtig beschäftigt waren.

Transparenz-Richtlinie

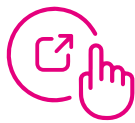
Die EU-Richtlinie über transparente und vorhersehbare Arbeitsbedingungen wurde umgesetzt:

- Erweiterung der Angaben im Dienstzettel
- Verpflichtende Übernahme von notwendigen Ausbildungskosten durch den Arbeitgeber,
- Recht auf Mehrfachbeschäftigung sowie
- Motivkündigungsschutz in Zusammenhang mit den oben genannten Rechten

Aus der Gesetzgebung

Im Folgenden werden aktuelle Entwicklungen aus der nationalen sowie der europäischen Rechtsetzung mit Bezug zur PROPAK-Industrie dargestellt – überblicksartig und ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Der Fachverband ist in all diese Vorhaben direkt, im Wege der WKÖ oder über die europäischen Branchenorganisationen eingebunden.

Verpackung



EU-Verpackungsverordnung (PPWR)

Die Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) wurde als Entwurf von der EU-Kommission im November 2022 veröffentlicht. Die zentralen Ziele, die mit der Verpackungsgesetzgebung umgesetzt werden sollen, sind:

- Rezyklierbarkeit aller Verpackungen ab 2030
- Quoten für wiederverwendbare Verpackungen
- Abfallvermeidung
- Stufenweise Reduzierung des Verpackungsabfalls (15 % bis 2040)
- Begrenzung des Leerraums in Verpackungen
- Verpflichtender Anteil von Recyclingmaterial in Kunststoffverpackungen
- Verkaufsverbote
- Vereinheitlichung der Kennzeichnung
- Vorgaben für bedenkliche Stoffe und Chemikalien (Verbot von Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen)

Der Kommissionsentwurf weckte im faserbasierten Sektor vor allem aufgrund von Verboten und unrealistisch hohen Mehrwegquoten massive Befürchtungen und wurde zum „most lobbied piece of legislation ever“. Daher wurden auch hunderte Abänderungsanträge eingebracht und unzählige Gespräche auf europäischer wie nationaler Ebene geführt.

Das EU-Parlament hat im November 2023 eine Position gefunden, die der zentralen Rolle von Verpackungen aus Papier/Karton/Wellpappe in der Kreislaufwirtschaft Rechnung trägt. Die Positionierung der Mitgliedstaaten im EU-Umweltministerrat im Dezember 2023 näherte sich wieder dem Kommissionsvorschlag an. Im Trilog einigten sich die europäischen Institutionen schließlich – vorläufig – im April 2024 auf eine gemeinsame Linie, die letztendlich die Leistungen der faserbasierten Verpackungen würdigt:

- Schwelle für Verbundverpackungen von 5%, ausgenommen sind u.a. Etiketten, Lacke und Farben
- Ausnahmen beim Recyclinganteil für Kunststoffverpackungen für Lebensmittel und für Kunststoffteile, die weniger als 5 % des Gesamtgewichtes ausmachen
- Ausnahmen von Wiederverwendungszielen für Cardboard
- Keine Wiederverwendungsziele für bestimmte Verpackungen sowie für schnell verderbliche Getränke und Milch
- Verbot von Einwegverpackungen für frisches Obst und Gemüse < 1,5 kg gilt nur für Kunststoff
- Leerraumbegrenzung von 50 % in Transport- und Verkaufsverpackungen

Der Trilog konnte jedoch vor den EU-Wahlen im Juni 2024 nicht mehr finalisiert werden und somit kommt ein Corrigendum-Verfahren zur Anwendung: Über den Sommer wurden die textlichen Letztfassungen durch den sprachjuristischen Dienst erstellt, damit das neu gewählte EU-Parlament und der Umweltrat darüber nochmals

„Es war eine Herkulesarbeit für den Fachverband, dieses Ergebnis bei der PPWR zu erreichen.“

Martin Widermann,
PROPAK Geschäftsführer



istock / redholicious

„Wir unterstützen die Ziele der Entwaldungsverordnung, warnen aber vor schwerwiegenden rechtlichen Unsicherheiten.“

Gemeinsame der Erklärung der europäischen Verbände der Papierwertschöpfungskette

abstimmen können. Das Inkrafttreten wurde für Anfang 2025 prognostiziert, es scheint jedoch auch hier eine mehrwöchige Verschiebung sehr wahrscheinlich.

Aus Branchensicht wäre ein rascher Abschluss wünschenswert, um ein erneutes „Aufschnüren“ des Pakets zu vermeiden. Die Lobbying-Arbeit ab Herbst wird sich vermehrt mit der nationalen Umsetzung sowie in Zusammenarbeit mit den europäischen Verbänden FPE, FEFCO, ECMA und Intergraf mit den anstehenden delegierten Rechtsakten befassen. Eine Informationsveranstaltung für PROPAK-Mitglieder ist in Vorbereitung.

EU-Entwaldungsverordnung (EUDR): Auf dem Holzweg?

Die EU-Entwaldungsverordnung, ein wesentlicher Baustein des Green Deal, ist bereits seit Juni 2023 in Kraft und soll für große Unternehmen ab dem 30. Dezember 2024 anwendbar sein.

Die Verordnung soll gewährleisten, dass keine Erzeugnisse aus Lieferketten, die weltweit irgendwo zu Entwaldung oder Walddegradation beitragen, auf dem europäischen Markt in Verkehr gebracht oder aus diesem exportiert werden. Im Fokus der Entwaldungsverordnung befinden sich auch Produkte aus Holz sowie aus Papier und Pappe, wie beispielsweise Verpackungen, wenn sie als Produkt geliefert werden, Bücher, Zeitungen, Bilddrucke sowie andere Erzeugnisse des grafischen Gewerbes. Ausnahmen betreffen u.a. den Recyclinganteil in Papierprodukten.

Die betroffenen Unternehmen sollen dabei Nachweise erbringen, dass das in ihren Produkten verwendete Holz, Papier oder der verwendete Zellstoff nicht zur Entwaldung bzw. Waldschädigung beiträgt und gemäß nationalem Recht gewonnen wurde. Auch die Vorlage einer Sorgfaltserklärung (Due Diligence Statement) ist verpflichtend. Dazu müssen alle Marktteilnehmer ein Due Diligence-System einführen und sich die entsprechenden Informationen ihrer Lieferanten beschaffen (z.B. Geolokalisierungsdaten). Diese Informationen sind dann in eine von der EU-Kommission bereitzustellende Datenbank einzupflegen, auf die entlang der Lieferkette zugegriffen werden kann. Das Informationssystem wurde Anfang 2024 testweise eingeführt, erhielt jedoch von den beteiligten Unternehmen eine äußerst negative Bewertung.

Bis zum Sommer 2024 sollten von der EU-Kommission die wesentlichsten Vorarbeiten erledigt sein, um eine regelungskonforme Anwendung zu ermöglichen – die Realität sieht jedoch anders aus. Die angekündigten Leitlinien liegen ebenso wenig vor wie die überarbeiteten FAQs. Ausständig ist weiters die Risikoeinstufung für alle Länder weltweit, da sich die Verpflichtungen nach dem konkreten Benchmarking des Herkunftslandes richten.

Entsprechend mehren sich auch die Forderungen nach einer Verschiebung der Entwaldungsverordnung. Im EU-Rat hat sich Österreich – mit Unterstützung anderer Mitgliedstaaten – vehement für die Verschiebung eingesetzt. Mittlerweile verlangen Länder aus aller Welt eine Verschiebung, da man in den Handelsbeziehungen größere Verwerfungen fürchtet. Lange Zeit hat die EU-Kommission bezüglich einer Verschiebung kategorisch abgewunken, zu Redaktionsschluss gab es aber doch deutliche Anzeichen für ein Einlenken.



Brock / Nita Bunderkov

Lebensmittelkontakt/Produktsicherheit

Bisphenol A: Beschränkung in Food Contact-Materialien

Im Juni 2024 verabschiedete die EU-Kommission die Verordnung über die Verwendung von Bisphenolen in Food Contact-Materialien.

Das Verbot von Bisphenol A (BPA) gilt hauptsächlich für die Verwendung in Verpackungen, wie beispielsweise der Beschichtung von Metalldosen. Dies bedeutet, dass die Chemikalie nach einer Übergangsphase EU-weit nicht mehr in diesen Produkten verwendet werden darf. Ausnahmen gibt es nur in einem sehr beschränkten Ausmaß. Das Verbot soll Ende 2024 schlagend werden.

Medical Leaflets

Die EU-Kommission hat Mitte 2023 einen Vorschlag zur Überarbeitung der Humanarzneimittel-Richtlinie vorgelegt. Danach soll es den Mitgliedstaaten zukünftig selbst überlassen werden, ob eine Packungsbeilage analog oder

digital zur Verfügung gestellt werden muss. Patienten sollen jedoch auf Verlangen das Recht auf eine gedruckte Version (Print on demand) haben.

Das Vorhaben der Europäischen Kommission in Bezug auf die elektronische Produktinformation wurde nicht nur von der Druckindustrie, sondern auch von Konsumentenschützern, Pharmazeuten- und Seniorenverbänden scharf kritisiert. Sie befürchten Nachteile für digital nicht affine Personengruppen – insbesondere Senioren – sowie neue Kosten- und Aufgabenbelastungen für Apotheken. Die Plattform „Medical Leaflets = Patient Safety“ (MLPS), die maßgeblich von der europäischen Faltschachtelindustrie getragen wird, vertritt die Interessen der Produzenten von Beipackzetteln und bündelt die Lobbyingaktivitäten auf europäischer Ebene.

Auch der Fachverband PROPAK ist vor allem im Wege der europäischen Verbände Intergraf und ECMA in die Entwicklungen eingebunden und unterstützt die Plattform MLPS über seine Social Media-Kanäle.

Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS)

Eine EU-Konsultation zur Beschränkung von PFAS endete im September 2023. Seitens der WKÖ wurde eine Reihe kritischer Anwendungsfälle identifiziert, darunter waren beispielsweise die Papierherstellung und -verarbeitung,

die Papierbeschichtung sowie die Verwendung in Prozessanlagen und Schmierstoffen. In vielen Einsatzbereichen gibt es aber (noch) keinen adäquaten Ersatz für PFAS. Notwendig sind daher lange Übergangsfristen, Ausnahmen für Sektoren ohne passende Alternativen sowie eine Eingrenzung des Verbotes auf absichtlich zugesetzte Stoffe.

Neue Spielregeln für Spielzeug

Im Juni 2023 legte die Kommission einen Entwurf für eine neue EU-Spielzeugverordnung vor. Ziel ist es, Kinder besser vor schädlichen Substanzen zu schützen, die Marktüberwachung durch die Einführung eines digitalen Produktpasses zu verbessern und die Vorschriften an die aktuellen Entwicklungen wie Online-Handel und internetfähiges Spielzeug anzupassen.

In ihrer Stellungnahme betonte die WKÖ, dass beim Digitalen Produktpass unbedingt auch die Praktikabilität für KMUs berücksichtigt werden muss. Überschießende Regelungen, wie eine zehnjährige Aufbewahrungsfrist, sind für die schnelllebige Konsumgüterindustrie nicht zielführend. Außerdem müssen Datensicherheit und der Schutz von Geschäftsgeheimnissen sichergestellt sein. Bei den Bestimmungen zu chemischen Eigenschaften wurde auch der im Ratsentwurf vorgesehene maximale Grenzwert für das Vorhandensein von Chemikalien kritisiert, da in industriellen Prozessen Spuren von Chemikalien nie ganz ausgeschlossen werden können. Ein Verbot sollte daher nur für absichtlich zugesetzte Stoffe gelten und ein allgemeiner Grenzwert darf nicht so niedrig angesetzt werden, dass die Produktion von Spielzeug in Europa dadurch verunmöglicht wird.

Im Herbst 2024 sollen die Trilogverhandlungen beginnen. Der Fachverband PROPAK hat sich beim Verfassen der WKÖ-Stellungnahme intensiv eingebracht, auch unter Einbeziehung von Positionen des Deutschen Verbandes der Spielzeugindustrie.

Tabakprodukte

Überarbeitung des Tabak- und Nichtraucherchutzgesetz (TNRSG)

Eine Novellierung des Tabak- und Nichtraucherchutzgesetzes wurde seit längerem erwartet, um europäische Vorschriften zu erhitzten Tabakerzeugnissen umzusetzen. Das Gesundheitsministerium strebte eine umfassende Neuregelung mit strengeren Vorgaben an, die jedoch weit über die EU-Vorgaben hinausging und auf verfassungsrechtliche Bedenken stieß. Dies führte zu erheblichem Widerstand seitens der betroffenen Branchen, vor allem der Tabakindustrie, den Trafikanten sowie dem Fachverband PROPAK. Infolgedessen scheiterte der Entwurf eines „Tabak- und Nikotinsuchtgesetzes“.

Nach einer Mahnung der EU-Kommission wurde im Juni 2024 in Österreich eine Novelle ventiliert, durch die nunmehr lediglich die EU-rechtlichen Vorgaben in das bestehende TNRSG eingefügt werden sollen. Auch dazu werden seitens der Industrie noch verbesserte Begriffsdefinitionen und praktikable Übergangsfristen moniert. Zuletzt war noch nicht bekannt, inwiefern dies vom Gesundheitsministerium berücksichtigt wird.



©Bock / Fotovideo (U. Retzmann/Trompeter)

And the Award goes to...

PROPAK präsentiert die Preisträger der bei den Awards 2023 ausgezeichneten Produkte aus Papier, Karton und Wellpappe und gratuliert allen Gewinnerinnen und Gewinnern herzlichst!

PROPAK Austria Pro Carton Young Designers Award



Man könnte sie sofort in den Handel bringen, die Ideen der Preisträger im Pro Carton PROPAK Austria Young Designers Award 2023. Oskar Miel von der Grafischen hat sich mit der Verpackung [Tekilla Skull](#) Tequila mit zwei Gläsern als Preisträger für Creative Cartonboard Food & Drink qualifiziert. Lukas Ackermann von der FH Joanneum ist mit der Uhrenverpackung [Overwatch](#) Preisträger für Creative Cartonboard All Other und Barbara Gielesberger von der Grafischen mit [nuid](#), einer umweltfreundlichen Verpackungslösung für Rasierer, Preisträgerin in der Kategorie Sustainability.

Wellpappe Austria Award

Mit diesem Award zeichnet die Wellpappeindustrie Verpackungsideen aus Wellpappe aus. Erstmals gab es heuer einen Sonderpreis für herausragende Druckgestaltung, den sich die [Etivera Präsentationsbox](#) von Mosburger, Wien, sicherte. Bei Displays überzeugte [Hot or Cool](#) von Steirerpack. Die [Verpackung für Verbindungsträger](#) von Rondo Ganahl, St. Ruprecht, holte sich Platz eins in der Kategorie Nachhaltig. Die [Pieps-Verpackung für Lawinensuchgerät](#) von Steirerpack gewann am Point of Sale. In Wellpappe Kreativ gewann die [Etivera Präsentationsbox](#) von Mosburger. Und die [NKE Hybrid Bearings Box](#) von Mondi Grünburg gewann die Kategorie Konstruktiv. Sieger in der Kategorie Nachwuchs wurden Sercan Yıldız und Mehmet Ali Unat, Lehrlinge bei Rondo Ganahl in Frastanz, mit dem Wellpappespiel [Tic Tac Toe](#).

Green Packaging Star Award

Der Green Packaging Star für die Firmenphilosophie ging an Mosburger für die [E-Commerce Öko-Box](#). Diese Versandverpackung ersetzt den Kunststoffaufreißfaden.

FINAT Etiketten Award

Der europäische Verband der Etikettenindustrie verlieh die FINAT Etiketten Awards. Marzek Etiketten + Packaging konnte mit [Yuzucello](#) in der Kategorie Beer & Spirits überzeugen und wurde damit auch Gesamtgruppensieger in Marketing/End Uses.

Golden Pixel Award

Das Colosseum21 in Wien bot im Oktober den Rahmen für die Vergabe der Golden Pixel Awards. In der Kategorie Geschäftsberichte gewann Bösmüller Printmanagement die Golden Pixel Trophy für den [Jahresbericht vom Neunerhaus](#). Die Offsetdruckerei Schwarzach konnte mit dem [Adventkalender](#) die Kategorie Printer's Best für sich entscheiden. Johannes Warena von Marzek Etiketten + Packaging erhielt den Gutenberg Award für sein Engagement in der Druckmedienindustrie.

European Carton Excellence Award

Der European Carton Excellence Award ist Europas renommierteste Auszeichnung für Kartonverpackungen. Gewinner des Platinum Award ist die Offsetdruckerei Schwarzach mit dem [Spargelkorb 1,5 kg](#). Einen Gold Award errang Bösmüller Print Management mit dem [Birdhouse 1,5 kg](#), einem Vogelhaus aus Karton.

Carton Austria Award

Das „Vogelhaus“ hat auch den Preis der Jury des Carton Austria Award 2023 erhalten. Die Verpackung für [Recyclay® Espresso-Tassen](#) von MM Neupack und die [Polygon-Faltschachteln](#) von Bösmüller Print Management für Kosmetik der Firma Lederhaas konnten jeweils einen Publikumspreis ergattern.



8



15



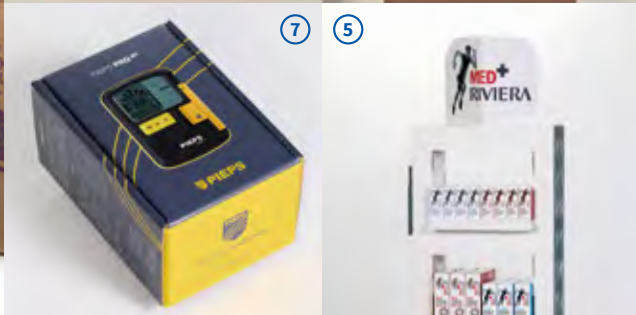
10



2



17



7

5



14



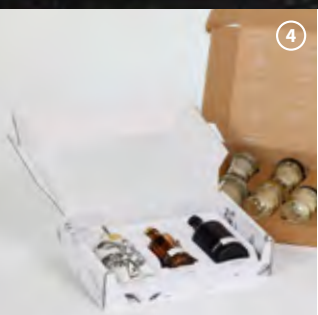
12



6



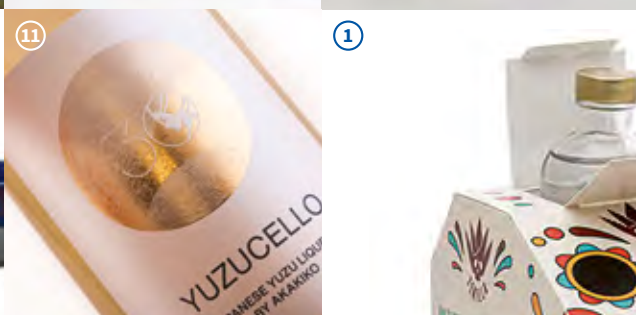
3



4

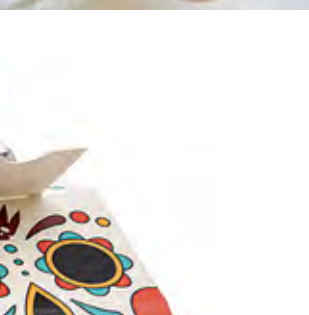


16



11

1



13



9



PROPAK – let's go public!

Die Kommunikation hat sich stark verändert. Die Unternehmen bespielen vermehrt eigene Medien mit Content, und werden so selbst zu den Produzenten von Inhalten.

Auch PROPAK setzt verstärkt auf eigene Medienkanäle, um Entwicklungen aus der Branche an die Öffentlichkeit zu bringen. Mit der bewährten Unterstützung der Agentur com_unit werden die Inhalte journalistisch aufbereitet und auf dem jeweiligen Social Media-Kanal verbreitet. Ein Artikel über PROPAK im Wirtschaftsteil einer Tageszeitung ist immer noch sehr wichtig, aber die Aufmerksamkeit richtet sich zunehmend auf die eigenen Kanäle.

Einmal jährlich findet das Bilanzpressegespräch des Fachverbandes vor ausgewählten Medienvertretern in der Austria Presse Agentur (APA) in Wien statt (siehe S. 4/5). Als spezieller Service werden die Statements der PROPAK über einen digitalen APA-Livestream an Medien aus dem In- und Ausland (Deutschland, Schweiz) angeboten. Zusätzlich können die PROPAK-Mitgliedsunternehmen die Pressekonferenz live mitverfolgen.

PROPAK Newsroom

LinkedIn ist seit einigen Jahren eine beliebte Plattform für Beruf und Karriere. Hier informiert der Fachverband PROPAK rund 1.600 Follower mehrmals pro Woche über Trends, bezieht Stellung zu relevanten Themen (etwa PPWR, Lieferkettengesetz etc.) und präsentiert innovative und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen seiner Mitgliedsbetriebe. Auf dem Nachrichtenkanal X werden Nachrichten zu Innovationen aus Papier, Karton und Wellpappe journalistisch aufbereitet und verbreitet. Neben Texten spielen auch zunehmend Videos eine wichtige Rolle, die auf dem YouTube-Kanal angesehen werden können. Zudem gibt es den PROPAK-Blog mit regelmäßigen Artikeln auf propak.at. Klassische Medienarbeit bleibt wichtig, aber die eigenen Kanäle erreichen ein größeres Publikum, was die aktuellen Zahlen eindrucksvoll belegen.





Brand new(s)

Die Einführung der Marke „PROPAK“ war 2015 eine kluge Entscheidung. Sie hat das Branchenprofil geschärft und die Bekanntheit massiv gesteigert. Und die aktuelle Videoserie für die Employer Branding-Kampagne bringt die Branche weiter in die Sozialen Medien.

Die Marke „PROPAK“ – einfach und klar

Eine aktuelle Auswertung des PROPAC-Markenauftritts durch das Industrowissenschaftliche Institut (IWI) ist sehr erfreulich: Der Marke „PROPAK“ und dem PROPAC-Logo werden **einfache und klare Kommunikation** attestiert. Der **Wiedererkennungswert** liegt bei den Stakeholdern bei 90 % (!) gegenüber 63 % beim ehemaligen „PPV“-Kürzel im Jahr 2012. Und spontane Assoziationen zur Namensbedeutung sind deutlich treffsicherer geworden.

PROPAK – als Kunstwort aus „Produkten aus Papier und Karton“ abgeleitet – ist einfach zu merken und passt sehr gut zur vertretenen Produktwelt. Der digitale Auftritt wird generell – durch Stakeholder und Mitglieder – als ausgezeichnet bewertet. Er wird als informativ und kompetent wahrgenommen und man weiß, mit wem man es zu tun hat. Das Fazit lautet, dass das Rebranding im Jahr 2015 die richtige Entscheidung war.

Neue Employer Branding-Kampagne

Die PROPAC-Unternehmen bieten auch in schwierigen Zeiten attraktive Arbeitsplätze mit viel Potenzial zur persönlichen Weiterentwicklung. Die Employer Branding-Kampagne mit Video-Testimonials von Mitarbeitern und Lehrlingen auf Social Media wurde gut angenommen, wie **zwei Millionen Impressionen und eine Million erreichte Nutzer** zeigen. Ziel ist es, das vielfältige Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten sowie kreative, spannende und zukunftssträchtige Jobs in PROPAC-Unternehmen einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Dabei soll deutlich werden, dass Produkte aus Papier und Karton nicht nur notwendig, sondern auch mit tollen Karrieremöglichkeiten verbunden sind.



Die erfolgreiche Kampagne wird nun mit den Geschäftsführern fortgesetzt. Auf den wichtigsten Plattformen teilen sie ihre Begeisterung für die PROPAC-Branche und ihre attraktiven, resilienten Arbeitsplätze.



Steuert uns die KI, oder steuern wir sie?

Künstliche Intelligenz nimmt einen immer größer werdenden Stellenwert in unserer Wirtschaft ein. Doch bieten KI-Anwendungen mehr Chancen oder stellen sie eine Bedrohung da? Die PROPAK Lounge im November 2023 hat sich mit diesen Fragen beschäftigt.



„Künstliche Intelligenz und Robotics sind längst in unserer Branche angekommen“, so begrüßte PROPAK-Obmann Georg-Dieter Fischer die rund 50 Unternehmensvertreter der PROPAK-Industrie. In ihrer hoch interessanten Keynote gab Sabine Köszegi, KI-Expertin an der TU Wien, exklusive Einblicke in die Entstehung und die Auswirkungen der neuen Technologie auf unsere Arbeitswelt. „KI kann viele Dinge besser als wir, aber ein Ersatz für uns Menschen ist sie noch lange nicht“, sagt Köszegi.

„KI-Systeme sind nichts anderes als Algorithmen und diese werden von Menschen entwickelt.“ Entscheidend ist die Frage des Designs. Dabei geht es unter anderem um Fragen von Kontrolle und Verantwortung – KI kann uns einschränken oder unterstützen. Weitere zentrale Themen sind die Berücksichtigung gesellschaftlicher Ziele und Werte und die Vertrauenswürdigkeit. „Um diese Fragen zu beantworten, brauchen wir Ethikrichtlinien und Regularien“, so Köszegi, die auch Vorsitzende des UNESCO-Fachbeirats für Ethik in der KI ist. „Künstliche Intelligenz kann große Datenmengen verarbeiten und daraus Muster erkennen. Doch wir Menschen sind besser im Problemlösen. Beides ist wichtig und kann die Entscheidungsqualität in Organisationen und Unternehmen erhöhen“.

In Zukunft neue Jobs? Auf die Frage, ob durch KI-Anwendungen Jobs verloren gehen oder neue entstehen werden, antwortet die Wissenschaftlerin: „Es gibt keinen Arbeitsplatz, der sich durch neue Technologien nicht verändert hat oder verändern wird. Auch der Computer und das Internet haben Wirtschaft und Gesellschaft enorm verändert. Es dreht sich wieder alles um Re- und Up-Skilling.“ Durch KI werden in Zukunft gänzlich neue Berufsfelder und Jobs entstehen. Doch wie frühere technologische Errungenschaften birgt auch die KI neue Gefahren und schürt neue Ängste. „Wenn wir also wollen, dass unsere Kinder und Enkelkinder von den Potenzialen der KI profitieren, müssen wir jetzt handeln, um den Menschen die Angst vor den Risiken zu nehmen“, so die Expertin.

In der anschließenden Diskussion wurden Ängste und Vorbehalte, aber auch Chancen von KI angeregt diskutiert. Obmann Georg-Dieter Fischer schloss mit einem positiven Ausblick: „Es ist Aufgabe der Unternehmensführung, die Chancen der künstliche Intelligenz zu erkennen und auch die Mitarbeiter an Bord zu holen. In der PROPAK-Industrie werden es weiterhin die Menschen sein, die kontrollieren, diversifizieren und intelligente Systeme nützen, um effizient zu arbeiten.“

PROPAK goes Messe



Die Messe **Jugend & Beruf** in Wels ist Österreichs größte Berufsinformationsmesse. Die PROPAK-Industrie war im Oktober 2023 mit einem völlig neu gebrandeten Messestand vertreten. „So konnten die Jugendlichen über einen interaktiven Touchscreen gleich vor Ort erfahren, wo sich die PROPAK-Ausbildungsbetriebe befinden“, freute sich Anna Hannel vom Bildungsforum PROPAK. Auch den Mitgliedsunternehmen Formatwerk, Smurfit Westrock und VENDO bot der neue Messestand viel Platz für ausführliche Informationen.



Vom 7. bis 10. März 2024 drehte sich bei der **BEST** in Wien alles um Beruf, Studium und Weiterbildung. Das Bildungsforum PROPAK war mit MM Premium vor Ort und konnte viele Interessenten über Ausbildungen sowie Karrierechancen informieren. Besonders beliebt war die Präge- und Stanzmaschine eines unserer Mitgliedsunternehmen, an der die Jugendlichen kleine Faltschachteln aus Karton formen und mit nach Hause nehmen konnten.

Der **Perspektiventag 2023** an der FH Campus Wien bot Interessenten direkt am Bildungsstandort ein breites Spektrum an Informationen über Berufe und Praktika rund um die Themen Nachhaltigkeit und Verpackung. Das Bildungsforum PROPAK nahm mit einem eigenen, sehr gefragten Informationstisch teil.



Wichtige Rechtsakte

Im Zusammenhang mit digitalen Diensten sowie Cybersicherheit sind insbesondere die beiden nachfolgenden europäischen Rechtsakte von besonderer Bedeutung:

Digital Services Act (DSA)

Die EU-Verordnung zielt auf die Schaffung eines leistungsfähigen und klaren Transparenz- und Verantwortlichkeitsrahmens für Online-Plattformen, den besseren Schutz von Nutzern und ihren Grundrechten im Internet sowie auf die Förderung von Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit im Binnenmarkt ab. Dies soll etwa durch den Schutz vor illegalen Inhalten, Hilfe bei Cybermobbing oder einem Verbot gezielter Werbung (zum Beispiel für Kinder) erreicht werden.

Vom DSA betroffen sind Provider, welche die Dienstleistungen Durchleitung, Hosting inklusive Online-Plattformen, Caching sowie Suchmaschinen anbieten.



NIS 2-Richtlinie

*Mit der neuen Cybersicherheitsgesetzgebung NIS 2 werden österreichweit für rund 4.000 Unternehmen und Einrichtungen ab mittlerer Größe aus 18 festgelegten Sektoren verpflichtende Sicherheitsmaßnahmen und Meldepflichten bei Sicherheitsvorfällen gelten. Verpflichtet werden auch **Dienstleister und Lieferanten** betroffener Einrichtungen. Davon betroffen sind Unternehmen ab 50 Mitarbeitern oder einem Jahresumsatz und einer Bilanzsumme von mehr als 10 Mio € unter anderem aus den Sektoren Abfallbewirtschaftung, Chemie, Lebensmittel sowie verarbeitendes/ herstellendes Gewerbe.*

NIS 2 sollte bis 17. Oktober 2024 in der EU umgesetzt werden. Wann das NIS-Gesetz in Österreich in Kraft tritt, ist derzeit noch offen, die betroffenen Unternehmen sollten bereits jetzt die betriebliche Umsetzung forcieren.



++ Ausbildung ++ Aus- bildung ++ Ausbildung

In Zeiten zunehmenden Arbeitskräftemangels kommt der betrieblichen Ausbildung besondere Bedeutung zu. Das Bildungsforum PROPAK unterstützt die Mitglieder nach Kräften – bei der Ausbildung ebenso wie durch eine fokussierte Öffentlichkeitsarbeit.

Die PROPAK-Organisationen entwickeln die Rahmenbedingungen und Ausbildungsunterlagen laufend weiter, tauschen sich regelmäßig mit den Ausbildern, Schulen, Lehrlingsstellen und weiteren Stakeholdern aus und stellen so ein spezifisches Angebot bereit, das neben und teilweise in Kooperation mit professionellen Anbietern und Firmenakademien die Bedürfnisse aller PROPAK-Unternehmen bestmöglich abdeckt.

Ausbilderseminar 2024

Dieses Seminar des Bildungsforums PROPAK bietet den Ausbildern neben Vorträgen und dem Informationsaustausch auch Fachvorträge zu aktuellen Themen.

Dieses Jahr war insbesondere dem Thema „Employer Branding“ gewidmet. Weitere Themen waren die Projekte des Bildungsforums PROPAK, Insights aus der Berufsschule / Schulpsychologie / Prüfungskommission sowie die Lehrlingsstelle Wien. Besonders interessant waren wie jedes Jahr der Erfahrungsaustausch der Ausbildungsleiter und die Betriebsbesichtigung des Gastgebers Mosburger GmbH in Straßwalchen.



„Karriere mit Lehre
in der PROPAK:
Hier finden
junge Menschen
interessante
Berufschancen!“

Georg-Dieter Fischer,
Präsident Bildungsforum

Lehrausbildung in der PROPAK

Insgesamt standen im Berichtszeitraum in 36 Betrieben der PROPAK-Industrie 219 Lehrlinge in 17 Lehrberufen in Ausbildung. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Minus von -4,8%. Der Anteil weiblicher Lehrlinge stieg leicht auf 23,2% an. In zehn Berufen werden 89% aller Lehrlinge ausgebildet. Der am häufigsten gewählte Beruf ist Verpackungstechnik mit einem Anteil von 34%, danach folgen Drucktechnik (11%) und Metalltechnik (9%).

Im Lehrberuf **Verpackungstechnik** befinden sich über alle vier Lehrjahre betrachtet 74 Lehrlinge (-10,8%; 2022: 83) in Ausbildung, 19 davon im ersten Lehrjahr.

Mit Ende des Schuljahres 2023/24 konnten 28 Lehrlinge (2022/23: 32) ihre Ausbildung erfolgreich beenden. Das Bildungsforum PROPAK freut sich über sechs Abschlüsse mit „Ausgezeichnetem Erfolg“, die es mit jeweils einer Goldmünze prämierte.

Laut aktueller Information starten im September 2024 insgesamt 24 Schüler in den ersten Klassen, dies bedeutet eine Steigerung von +26% gegenüber dem Vorjahr. Wir betrachten dies als einen großen Erfolg, der auch maßgeblich dem Engagement der Unternehmen zu verdanken ist.

Verpackungstechnik im zweiten Bildungsweg

Mit dieser vom Bildungsforum PROPAK angebotenen Ausbildungsschiene können beispielsweise Quereinsteiger einen Lehrabschluss im Bereich Verpackungstechnik erreichen. Die kompakte Wissensvermittlung in der Berufsschule, Übungen im Betrieb und das Selbststudium bereiten die Teilnehmer optimal auf die Facharbeiterprüfung vor.

Der Lehrgang besteht aus insgesamt fünf Kurswochen, die über einen Zeitraum von drei Jahren abgehalten werden. Der aktuelle Lehrgang mit acht Teilnehmern wird mit der Facharbeiterprüfung Anfang 2025 abschließen. Die Ausschreibung für den nächsten Kurs 2025 bis 2027 ist für Interessenten noch offen. Nähere Informationen dazu auf der PROPAK-Website unter „Ausbildung & Beruf“.

12. und 13. Industriellehrgang Verpackungstechnik

Diese von der PROPAK anerkannte Ausbildung bietet eine umfassende Weiterbildung im Bereich der Verpackungstechnologie und baut auf den Vorkenntnissen des Lehrberufs auf. Der Lehrgang besteht aus insgesamt acht Kurswochen, die über einen Zeitraum von zwei Jahren abgehalten werden. Die Teilnehmer lernen von erfahrenen Spezialisten aus der Praxis, in Fachexkursionen und in der Diskussion verpackungs- und produktionstechnisches Spezialwissen.

Der aktuell laufende 12. Industriellehrgang mit 16 Teilnehmern wird im November 2024 mit einer Projektarbeit samt anschließender Prüfung abgeschlossen. Die Ausschreibung für den 13. Industriellehrgang Verpackungstechnik 2025 bis 2027 ist für Interessenten noch offen. Nähere Informationen dazu auf der PROPAK-Website unter „Ausbildung & Beruf“.

Verpackungsstudien an der FH Campus Wien

2024 haben insgesamt elf Studenten das dreijährige berufsbegleitende Bachelorstudium **Nachhaltige Verpackungstechnologie** abgeschlossen. Für den neuen Jahrgang wurden 17 Personen aufgenommen, insgesamt studieren aktuell 53 Personen diesen Zweig. Studieninhalte sind der Lebenszyklus einer Verpackung, wobei der Fokus auf die Themen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit gerichtet ist.

Mit dem Titel Master of Science in Engineering (MSc) konnten insgesamt zehn Studenten abschließen. Für den kommenden Jahrgang wurden 34 Personen aufgenommen. Insgesamt besuchen derzeit 78 Studierende das zweijährige Masterstudium **Packaging Technology and Sustainability**. Das intensive Auseinandersetzen mit der englischen Sprache und ein verstärkter Einblick in Wirtschafts- sowie Nachhaltigkeitsthemen sind wichtige Elemente, die den durch das Bachelorstudium erlangten Wissensstand abrunden.

„Berufsbegleitende Studiengänge bieten den Vorteil, bei realen Projekten aktiv mitzuwirken und so das erlernte Wissen direkt einzusetzen.“

Anna Hannel,
Bildungsforum PROPAK



Arbeitssicherheit geht ALLE an



Sicherheit und Gesundheit müssen präventiv betrieben werden, denn Arbeitsunfälle verursachen nicht nur großes Leid, sondern auch betriebs- und volkswirtschaftliche Kosten.

Arbeitsunfallstatistik 2023

Die Arbeitsunfallstatistik liefert wichtige Erkenntnisse zur Verringerung von Gefahren und Unfällen. Unser Ziel ist NULL Unfälle. 2023 wurden 73 % der Mitarbeiter erfasst, mit 32 Unfällen je 1.000 Mitarbeitern, was einem Rückgang von -1,5 % gegenüber 2022 entspricht. Die Ausfallstage je 1.000 Beschäftigten sanken auf 384 (-20,4 %). Insgesamt gab es 240 Unfälle (-9,8 %) mit 2.837 Ausfalltagen (-27,2 %). Dies unterstreicht die Notwendigkeit des kontinuierlichen Engagements der PROPAK für sichere und gesunde Arbeitsplätze.

Die Auswertungen der letzten Jahren zeigen schwankende Ergebnisse. Für die PROPAK-Unternehmen bietet dieser Benchmark eine gute Möglichkeit der Standortbestimmung und Identifizierung von Gefährdungspotenzialen.

Sicherheit geht alle an

Regelmäßige Schulungen für Mitarbeiter und Führungskräfte sind entscheidend, um das Bewusstsein für unfallgefährdete Situationen zu schärfen. Sie tragen zudem dazu bei, die Sicherheit nicht nur am Arbeitsplatz, sondern auch zu Hause und in der Freizeit zu erhöhen.

Neue Arbeitssicherheitsplakate

Die PROPAK-Organisationen, GPA und AUVA haben 2023 neue Arbeitssicherheitsplakate vorgestellt. Geht man davon aus, dass jedem Unfall tausend „Beinaheunfälle“ und zehntausend „unsichere Handlungen“ vorausgehen, verdeutlicht sich die Notwendigkeit, präventiv zu handeln. Mit zwei unterschiedlichen Sujets soll die Aufmerksamkeit der Mitarbeiter gegenüber Gefahren erhöht werden.



WIFO-Fehlzeitenreport 2024

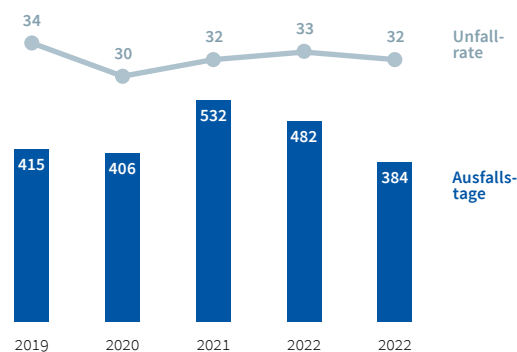
Schwerpunkt: Lehrlinge und junge Erwerbstätige

Der Fehlzeitenreport untersuchte die Krankenstände in Österreich. 2023 verbrachten unselbstständig Beschäftigte im Durchschnitt 15,4 Tage im Krankenstand, ein Anstieg um einen halben Tag gegenüber 2022. Der Verlust an Jahresarbeitszeit stieg 2023 um +4,2 % und war damit höher als in den letzten zwei Jahrzehnten. In der PROPAK-Industrie machten Ausfallstunden im Schnitt 18 % aus (16 % Angestellte, 19 % Arbeiter).

Lehrlinge und Erwerbstätige unter 30 Jahren weisen relativ mehr Krankenstände auf, insbesondere verletzungsbedingt bei männlichen Jugendlichen, jedoch mit kürzeren Krankheitsdauern. Präventive Maßnahmen sind entscheidend, um lange Fehlzeiten zu vermeiden. Sie reduzieren die betrieblichen Kosten, erhöhen das Produktionspotenzial und dämpfen damit die Gesundheitsausgaben.

Arbeitssicherheit in der PROPAK

Kennzahlen je 1.000 Beschäftigten



PROPAK Austria

Die Heterogenität der Mitgliedsunternehmen von PROPAK spiegelt sich in den Branchenverbänden wider, in denen sich homogene Gruppen mit Themen und Projekten von gemeinsamem Interesse befassen – auch auf internationaler Ebene.

FORUM WELLPAPPE AUSTRIA

Die Wellpappeindustrie zieht Bilanz

Die Wellpappeindustrie blickt auf ein schwieriges Jahr mit hohem Kostendruck, verhaltener Konsumlaune, Zurückhaltung bei den Investitionen sowie hoher Inflation zurück. „Die Branche hängt eng an der Gesamtwirtschaft. Wird weniger nachgefragt, wird auch weniger verpackt. Nichtsdestotrotz: die wichtigste Transportverpackung Österreichs hieß auch 2023 Wellpappe. Und das wird sich auch nicht ändern. Denn die Welt braucht umweltfreundliche Lösungen mehr denn je“, sagt Branchensprecher *Stephan Kaar* im Rahmen des jährlichen Pressegesprächs.

Post setzt auf nachhaltige Verpackungen. Neben der CO₂-neutralen Zustellung und dem größtem E-Fuhrpark des Landes spielt auch die wiederverwendbare Verpackung bei der Österreichische Post eine wichtige Rolle. Mit „Post Loop“ wurde für Online-Händler ein Service mit wiederverwendbaren Verpackungen aus Wellpappe und Holzfasern ins Leben gerufen. „Nachhaltigkeit gehört schon lange zum Alltag der Post“, erklärt *Peter Umundum*, Post-Vorstand für Paket und Logistik, bei der Pressekonferenz.

Kreislaufprofi Wellpappe. Verpackungen aus Wellpappe bestehen im Schnitt zu 80 % aus Recyclingmaterial. Ein Großteil des Materials verbleibt im Rohstoffkreislauf und kann bis zu 25 Mal zur erneuten Wellpappe-Herstellung verwendet werden.

Wellpappe Adventure Days 2023

Die Unternehmen der PROPAK-Industrie bieten zukunftsorientierte Ausbildungen und langfristige Perspektiven im technischen und kaufmännischen Bereich. Jährlich bilden die Betriebe circa 60 Lehrlinge – rund ein Drittel davon weiblich – in 14 verschiedenen Lehrberufen aus. Und jährlich bringen die Wellpappe Adventure Days am Faaker See in Kärnten die Lehrlinge zusammen. Neben Fun-Bewerben begeisterte Beachvolleyball-Star *Clemens Doppler* die Teilnehmer beim On Court Training. In acht Teams traten die Lehrlinge im Stand Up-Paddle und im Wettschwimmen gegeneinander an. Wie bei großen Spielen gilt auch hier der olympische Gedanke: Teamwork, Sport und Fun. Die mitgereisten Sponsoren zeigten sich begeistert: „Die Wellpappe-industrie versteht es, junge Menschen vor den Vorhang zu holen!“



v.l.n.r.: Franz Grafendorfer (Forum Wellpappe Austria), Post-Vorstand Peter Umundum und Stephan Kaar (Branchensprecher)



Die Gewinner beim Carton Austria Award 2023



Horst Bittermann (Pro Carton)

FALTSCHACHTELINDUSTRIE

PROPAK Austria Pro Carton Young Designers Award 2023

Design-Nachwuchs auf großer Bühne. Die PROPAK Austria Pro Carton Young Designers Awards 2023 wurden im Rahmen „creators*forum vienna 2023“ verliehen. Ein großer Tag für die Preisträger, die mit dieser Auszeichnung die Welt des professionellen Designs betreten. Die internationale Jury hatte die Einreichungen aus Österreich besonders gewürdigt. *Martin Widermann*, Geschäftsführer von PROPAK Austria, freute sich: „Am europäischen Award haben in diesem Jahr von 750 Einreichungen 100 aus Österreich teilgenommen, und vier davon haben es unter die zehn Finalisten geschafft!“

Die Sieger waren in der Kategorie Food & Drink *Oskar Miel* mit „Tekilla Skull“, bei All Other *Lukas Ackermann* mit der Uhrenverpackung „Overwatch“ und der Kategorie Sustainability *Barbara Gielesberger* mit der Rasierer-Verpackung „niud“. *Florian Fuchs*, Sprecher von PROPAK Austria Faltschachtelindustrie: „Auf die Preisträger wartet nun ein mehrtägiges Training bei Mayr-Melnhof. Ich freue mich darauf, sie bald bei uns zu begrüßen!“

Packaging Dialog: Stürmische Zeiten

Seit vielen Jahren ist das PROPAK Austria Pro Carton Marketing Event fixer Bestandteil der Branche.

Nun erhielt das Event einen neuen Namen: **Packaging Dialog**. Der erste Packaging Dialog stellte unter dem Motto „Quo Vadis? Erfolg in stürmischen Zeiten“ Fragen zur Zukunft der Verpackung: Gründerin *Theresa Imre*



sprach über den Erfolg ihres Unternehmens *markta* und Pro Carton Generaldirektor *Horst Bittermann* setzte sich mit der PPWR auseinander. Mit auf dem Podium stellte sich *Evelyn Wolfslehner* vom Klimaministerium der von *Margaretha Jurik* vom Handelsmagazin CASH moderierten Diskussion.

markta – wir machen die Welt einen Bissen besser.

Theresa Imre gab Einblicke in ihre Erfahrungen beim Aufbau eines fairen Lebensmittelsystems für Mensch, Tier und Umwelt – eines digitalen Bauernmarktes mit lokaler Nahversorgung und einer Plattform, die Lebensmittel direkt vom Erzeuger zum Konsumenten bringt. Und selbstverständlich ohne Plastik, wo immer es möglich ist.

Karton versus Plastik? Mit einer neuen Verpackungsverordnung (PPWR) setzt die EU-Kommission darauf, die von Verpackungen und Verpackungsabfällen ausgehenden Umweltwirkungen entlang des gesamten Lebensweges zu mindern. *Bittermann* zeigte zahlreiche Widersprüche und realitätsferne Vorschriften im Entwurf auf.

Die abschließende Diskussion vermittelte ein Bild der noch sehr unklaren Lage. *Horst Bittermann* betonte, dass man Recycling und Reuse in ein ausgewogenes Verhältnis bringen müsste, das von Erfahrungen aus der Praxis bestimmt wird. *Theresa Imre* machte deutlich, dass Recycling und Reuse in ihrem System Dimensionen erreichen, die jede Verpackungsverordnung weit übertreffen und betonte die Wichtigkeit von Informationen. *Evelyn Wolfslehner* möchte Bewährtes aus 30 Jahren außer Streit stellen, aktuelle Definitionen und Ziele belassen und sich darauf konzentrieren, was für die weitere Entwicklung gebraucht wird.



und Martin Widermann (PROPAK Austria)



Wellpappe Adventure Days 2023 (siehe dazu auf S. 21)

Preisverleihung zum Carton Austria Award: Karton, natürlich! Der Carton Austria Award – die erfolgreiche Kooperation von PROPAK Austria, dem Handelsmagazin CASH und Pro Carton – zeichnete zum sechsten Mal die besten österreichischen Faltschachteln auf dem europäischen Markt aus. Ein Publikumsvoting sowie die Jury des CASH Handelsmagazins kürten die Sieger der Awards. *Margaretha Jurik* (CASH Handelsmagazin), *Florian Fuchs* (PROPAK Austria Faltschachtelindustrie) und *Horst Bittermann* (Pro Carton) überreichten die Preise (siehe dazu auch den Bericht auf S. 12/13).

GETRÄNKEKARTON AUSTRIA

Recycling Mission 2025: Sammelquote von Getränkekartons auf 80 % erhöhen

„Auch für die Getränkekartonhersteller war 2023 von einer abgeschwächten Konjunktur geprägt“, berichtet *Georg Matyk*, Geschäftsführer von Getränkekarton Austria. Vor zwei Jahren haben die Hersteller von Getränkekartons die Recycling Mission 2025 ins Leben gerufen. Mit dieser Initiative soll die Sammelquote auf 80 % gesteigert werden. „Es fehlen nur mehr die letzten Prozentpunkte“, so Matyk. Ziel ist das vollständige Recycling des Getränkeverbundkartons – inklusive aller Kunststoff- und Aluminiumanteile sowie der Verschlüsse. Apropos Innovationen: Diese betreffen nicht nur den Karton, sondern auch den Inhalt. Neben Getränken wie Milchalternativen, Protein-Drinks und diversen pflanzlichen Getränken wird die Verbundverpackung zunehmend für pastöse Lebensmittel und flüssige Hygiene- und Reinigungsprodukte eingesetzt.

FLEXIBLE VERPACKUNG

Kontinuierliche Verbesserung der CO₂-Bilanz von Papiersäcken

Die europäische Kraftpapier- und Papiersackindustrie überwacht ihre Umweltauswirkungen laufend. Zwischen 2007 und 2021 wurde die Kohlenstoffintensität jedes Papiersacks um –28 % reduziert. So lautet das Ergebnis der jüngsten CO₂-Bilanz für europäische Papiersäcke. Die Studie wurde von der RISE im Auftrag der European Paper Sack Research Group (ESG) durchgeführt, einer Kooperation zwischen EUROSAC und CEPI Eurokraft. Zudem konnte die fossile Kohlenstoffbelastung je Tonne Papier im gleichen Zeitraum um –26 % verringert werden (siehe dazu auch www.eurosac.org).

HÜLSENINDUSTRIE

Die österreichische Hülsenindustrie verfolgt die Entwicklungen wie beispielsweise die EU-Verpackungsverordnung, die Entwaldungs-Verordnung und die Due Diligence- und Berichterstattungspflichten sehr aufmerksam. Für die dadurch auf die Industrie zukommenden administrativen Belastungen gibt es schon erste Vorboten: Hülsenbetriebe sind zwar nicht im direkten Fokus der Lieferketten- und Nachhaltigkeitsgesetzgebung, jedoch fordern Auftraggeber Nachweise von Sorgfaltspflichten, zum CO₂-Fußabdruck oder zur Rezyklierbarkeit von Produkten, womit trotzdem ein beträchtlicher administrativer Aufwand bei den Unternehmen landet. Hier ist der Gesetzgeber gefordert, eine für KMU tragbare Lösung zu finden.

Ausschüsse, Organe & Verbände

Der Fachverband der industriellen Hersteller von Produkten aus Papier und Karton in Österreich (PROPAK) ist die gesetzliche Interessenvertretung der Branche und eine Körperschaft öffentlichen Rechts innerhalb der Wirtschaftskammer Österreich.



Der Fachverband PROPAK nimmt die Aufgaben der Interessenvertretung, der

Wirtschafts- und Industriepolitik sowie der Öffentlichkeitsarbeit wahr. Er ist Arbeitgeberverband und Sozialpartner auf Branchenebene und unterstützt die Vereinigung PROPAK Austria und das Bildungsforum PROPAK in ihren Aktivitäten. Er ist Mitglied von CITPA, der europäischen Dachorganisation der Papierverarbeitenden Industrien.

Mitglieder des Fachverbandes PROPAK sind alle Unternehmen, die zur Herstellung von Produkten aus Papier und Karton in industrieller Form berechtigt sind.

FACHVERBANDSAUSSCHUSS

Funktionsperiode 2020–2025

Der Fachverbandsausschuss ist das Führungsgremium des Fachverbandes PROPAK und wird im Rahmen der Wirtschaftskammerwahlen für jeweils fünf Jahre gewählt.

Der Fachverband der industriellen Hersteller von Produkten aus Papier und Karton in Österreich (PROPAK) ist die gesetzliche Interessenvertretung der Branche

- KommR Mag. Georg-Dieter FISCHER, *Obmann* Smurfit Westrock Packaging Austria
- Elisabeth GOERNER, MBA, *Obmann-Stellvertreterin* Goerner Packaging
- Mag. Marko Bill SCHUSTER, *Obmann-Stellvertreter* Mondi Coating Zeltweg

- Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER, Fidel Gmeiner
- Roman BILLIANI, MM Packaging (ab 11.9.2024)
- Mag. Alexander ENZENBERG, Mosburger
- Florian FUCHS, MM Neupack (bis 9.4.2024)
- KommR Gustav GLÖCKLER, Brüder Glöckler
- Mag. Johannes HETZ, SIG Combibloc (ab 10.4.2024)
- Dipl.-Ing. Richard HÖFER, DONAUWELL Wellpappe Verpackung
- Johannes KNAPP, Schwarzach Packaging
- Dr. Maximilian LUGER, Walstead Leykam Druck (ab 12.1.2024)
- Dipl.-Ing. Wolfgang ORNIG, SIG Combibloc (bis 20.3.2024)
- Mag. Gerhard POPPE (†), Walstead Leykam Druck (bis 29.9.2023)
- MMag. Walter SCHMID, Ritzerdruck Marketing
- Ing. Peter SZABO, GPI Graz (bis 31.8.2023)
- Arnold TAUTERMANN-BICHLER, VENDO Kommunikation + Druck
- Dr. Marietta ULRICH-HORN, SECURIKETT Ulrich & Horn

Kooptierungen

- KommR Franz RONGE, Wellpappenfabrik TEWA
- Mag. Eva VOLCKMAR, Verpackungsindustrie Volckmar



PROPAK AUSTRIA

Die Vereinigung PROPAK AUSTRIA ist freier Unternehmerverband für Erzeuger von Produkten aus Papier und Karton in industrieller und gewerblicher Form. Sie agiert in enger Kooperation mit dem Fachverband PROPAK und wird von dessen Geschäftsstelle betreut. Das Führungsgremium von PROPAK Austria ist personell ident mit jenem des Fachverbandes.

Die Verbände des Branchenforums PROPAK Austria, ihre Sprecher und ihre europäischen Fachorganisationen sind:

- Forum Wellpappe Austria (FEFCO)
Stephan KAAR
- Verband der Faltschachtelindustrie (ECMA)
Florian FUCHS (bis 9.4.2024),
Paul LEITNER (ab 8.10.2024)
- Verband der Industrie flexibler Verpackung (EUROSAC)
Mag. Marko Bill SCHUSTER
- ARGE Getränkekarton (ACE)
- Verband Industrieller Buchbinder (INTERGRAF)
Dir. Peter FARTHOFER
- Verband der Hülsenindustrie (ECTA)
Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER

PROPAK Austria bildet gemeinsam mit dem Bildungsforum PROPAK das Ausbildungsforum PROPAK und betreut als Serviceorganisation die Aktivitäten und Projekte sowie die Branchenverbände.

PROPAK Austria ist Mitglied von INTERGRAF, der europäischen Dachorganisation für Druck und digitale Kommunikation.



BILDUNGSFORUM PROPAK

Dem Bildungsforum obliegt die Förderung, Unterstützung und Organisation von Aus- und Weiterbildung in der Branche. Mitglieder sind Unternehmen aus Industrie und Gewerbe. Das Bildungsforum kooperiert mit Fachverband und Vereinigung PROPAK Austria.

Präsidium

- KommR Mag. Georg-Dieter FISCHER, *Präsident*
Smurfit Westrock Packaging Austria
- Dkfm. (FH) Andreas LAMM, *Vizepräsident*
DONAUWELL Wellpappe Verpackung
- Mag. Marko Bill SCHUSTER, *Vizepräsident*
Mondi Coating Zeltweg
- Michaela DODES-THUMFORT, G.G. Buchbinderei
- Ronald FINK, Prinzhorn Holding
- Paul LEITNER, MM Premium Vienna
- Dipl.-Ing. Wolfgang ORNIG,
SIG Combibloc (bis 20.3.2024)

GESCHÄFTSSTELLE PROPAK

Stand September 2024

In der Geschäftsstelle PROPAK sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Fachorganisationen PROPAK tätig:

- Mag. Martin WIDERMANN, Geschäftsführer
- Alfred BARTOSCH, Referent Forum Wellpappe Austria
- Anna HANNEL, MSc, Referentin
- MMag. Katrin SEELMANN, Referentin
- Ingeborg STOCKHAMMER, Chefassistenz
- Nicole LICHTENBERGER, Sekretariat
- Meike STÜCKLER, Sekretariat

PROPAK in Zahlen

Produktion von PROPAK-Erzeugnissen

Absatz:
-8,7 % Wert
-8,6 % Menge

Analyse

Technische Produktion	2023	2022	Veränd.	2021	2020	2019
in Mio €						
Verpackung gesamt	1.389	1.556	-10,7 %	1.336	1.165	1.151
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	697	810	-14,0 %	685	589	601
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	519	542	-4,2 %	469	422	403
Flexible und sonstige Verpackungen	173	204	-15,2 %	182	154	147
Hygienepapierwaren	309	305	1,3 %	232	227	236
Büro- und Organisationsmittel	160	167	-4,2 %	139	137	130
Sonstige Papierwaren	941	1.059	-11,1 %	871	834	839
Gesamt	2.799	3.087	-9,3 %	2.578	2.363	2.356

in 1.000 Tonnen						
Verpackung gesamt	745	814	-8,5 %	885	807	791
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	466	517	-9,9 %	590	535	530
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	208	216	-3,7 %	207	195	183
Flexible und sonstige Verpackungen	71	81	-12,3 %	88	77	78
Hygienepapierwaren	127	132	-3,8 %	128	133	131
Büro- und Organisationsmittel	15	19	-21,1 %	18	20	23
Sonstige Papierwaren	232	268	-13,4 %	274	235	225
Gesamt	1.119	1.233	-9,2 %	1.305	1.195	1.170

Abgesetzte Produktion	2023	2022	Veränd.	2021	2020	2019
in Mio €						
Verpackung gesamt	1.383	1.550	-10,8 %	1.334	1.168	1.163
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	700	813	-13,9 %	688	592	606
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	515	543	-5,2 %	471	425	411
Flexible und sonstige Verpackungen	168	194	-13,4 %	175	151	146
Hygienepapierwaren	275	267	3,0 %	214	220	235
Büro- und Organisationsmittel	155	158	-1,9 %	133	131	128
Sonstige Papierwaren	973	1.076	-9,6 %	880	841	839
Gesamt	2.786	3.051	-8,7 %	2.561	2.360	2.365

in 1.000 Tonnen						
Verpackung gesamt	743	814	-8,7 %	886	809	796
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	465	516	-9,9 %	589	535	530
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	210	219	-4,1 %	211	198	188
Flexible und sonstige Verpackungen	68	79	-13,9 %	86	76	78
Hygienepapierwaren	113	114	-0,9 %	119	130	131
Büro- und Organisationsmittel	17	19	-10,5 %	18	20	23
Sonstige Papierwaren	234	264	-11,4 %	270	253	243
Gesamt	1.107	1.211	-8,6 %	1.293	1.212	1.193

Abgesetzte Produktion: Produktionswert der tatsächlich abgesetzten Produktion
Technische Produktion: Eigenproduktion der Unternehmen plus durchgeführte Lohnarbeiten

Die von PROPAK für den Branchenbericht erstellte Statistik basiert auf Daten der Statistik Austria, bereinigt um Schwerpunktzuordnungen sowie ergänzt um Ergebnisse nicht meldepflichtiger Unternehmen. Somit liefert sie eine umfassende Darstellung der PROPAK-Industrie und ist mit der Konjunkturstatistik nach Fachverbänden der Statistik Austria daher nur bedingt vergleichbar.

Außenhandel mit PROPAK-Erzeugnissen

Export:
-6,0 % Wert
Import:
0 % Wert

Analyse

Export von PROPAK-Erzeugnissen	2023	2022	Veränd.	2021	2020	2019
in Mio €						
EU	1.514	1.617	-6,4 %	1.416	1.252	1.268
EFTA	224	229	-2,2 %	193	189	188
Restliches Europa	152	162	-6,2 %	155	152	151
Übrige	341	366	-6,8 %	257	250	278
Gesamt	2.231	2.374	-6,0 %	2.021	1.843	1.885
in 1.000 Tonnen						
EU	535	594	-9,9 %	626	587	585
EFTA	75	81	-7,4 %	82	79	75
Restliches Europa	40	48	-16,7 %	55	53	49
Übrige	83	93	-10,8 %	85	74	81
Gesamt	733	816	-10,2 %	848	793	790

Import von PROPAK-Erzeugnissen	2023	2022	Veränd.	2021	2020	2019
in Mio €						
EU	1.450	1.434	1,1 %	1.207	1.107	1.177
EFTA	33	36	-8,3 %	40	35	40
Restliches Europa	53	62	-14,5 %	46	43	44
Übrige	93	97	-4,1 %	80	62	84
Gesamt	1.629	1.629	0 %	1.373	1.247	1.345
in 1.000 Tonnen						
EU	526	551	-4,5 %	541	504	520
EFTA	9	10	-10,0 %	14	13	14
Restliches Europa	14	17	-17,6 %	15	16	16
Übrige	14	14	0 %	13	12	13
Gesamt	563	592	-4,9 %	583	545	563

PROPAK IN ZAHLEN

Verwertung von Verpackungen

Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe

Inlandsaufkommen und Sammlung	2023 ¹	2022	Veränd.	2021	2020	2019
in 1.000 Tonnen						
Inlandsaufkommen	610	640	-4,7 %	650	620	600
Sammlung	516	546	-5,5 %	576	557	510
M12 exklusive MV	131	130	0,8 %	137	141	93
Betriebsentsorgung, Gestra, RH	275	256	7,4 %	270	256	245
Andere Sammelschienen	110	160	-31,3 %	169	160	172
Verwertung	516	546	-5,5 %	576	557	510
Recyclingquote	85 %	85 %	-	89 %	90 %	85 %

¹ Hochrechnung

Inlandslieferungen und Inlandsbedarf

Wellpappe
(Menge):
-11,4% Lieferung
-8,6% Bedarf

Faltschachteln
(Wert):
+28,3% Lieferung
+19,5% Bedarf

Analyse

Wellpappe/Wellpappeverpackungen	2023	2022	Veränd.	2021	2020	2019
in Mio €						
Produktion	700	813	-13,9%	688	592	606
abzüglich Exporte	395	447	-11,6%	390	323	330
Inlandslieferungen	305	366	-16,7%	298	269	276
zuzüglich Importe	219	255	-14,1%	218	174	179
Inlandsbedarf	524	621	-15,6%	516	443	455
in 1.000 Tonnen						
Produktion	465	516	-9,9%	589	535	530
abzüglich Exporte	248	271	-8,5%	285	256	257
Inlandslieferungen	217	245	-11,4%	304	279	273
zuzüglich Importe	174	183	-4,9%	189	161	157
Inlandsbedarf	391	428	-8,6%	493	440	430

Faltschachteln/Vollpappekartonagen	2023	2022	Veränd.	2021	2020	2019
in Mio €						
Produktion	515	543	-5,2%	471	425	411
abzüglich Exporte	311	384	-19,0%	347	332	345
Inlandslieferungen	204	159	28,3%	124	93	66
zuzüglich Importe	146	134	9,0%	119	111	120
Inlandsbedarf	350	293	19,5%	243	204	186
in 1.000 Tonnen						
Produktion	210	219	-4,1%	211	198	188
abzüglich Exporte	106	144	-26,4%	156	151	150
Inlandslieferungen	104	75	38,7%	55	47	38
zuzüglich Importe	44	44	0%	42	42	42
Inlandsbedarf	148	119	24,4%	97	89	80

Flexible und sonstige Verpackungen	2023	2022	Veränd. ¹	2021	2020	2019
in Mio €						
Produktion	168	194	-13,4%	175	151	146
abzüglich Exporte	159	87	82,8%	50	50	42
Inlandslieferungen	9	107	-91,6%	125	101	104
zuzüglich Importe	167	170	-1,8%	91	84	85
Inlandsbedarf	176	277	-36,5%	216	185	189
in 1.000 Tonnen						
Produktion	68	79	-13,9%	86	76	78
abzüglich Exporte	48	25	92,0%	18	19	16
Inlandslieferungen	20	54	-63,0%	68	57	62
zuzüglich Importe	51	57	-10,5%	39	37	39
Inlandsbedarf	71	111	-36,0%	107	94	101

¹ Aufgrund einer Umstrukturierung der Position ist die prozentuelle Entwicklung nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.

**Verpackung
(Wert):**
-18,0 % Lieferung
-11,8 % Bedarf

**PROPAK
(Wert):**
-18,0 % Lieferung
-5,3 % Bedarf

A n a l y s e

Verpackung	2023	2022	Veränd.	2021	2020	2019
in Mio €						
Produktion	1.383	1.550	-10,8 %	1.334	1.168	1.163
abzüglich Exporte	865	918	-5,8 %	787	705	717
Inlandslieferungen	518	632	-18,0 %	547	463	446
zuzüglich Importe	532	559	-4,8 %	428	369	384
Inlandsbedarf	1.050	1.191	-11,8 %	975	832	830
in 1.000 Tonnen						
Produktion	743	814	-8,7 %	886	809	796
abzüglich Exporte	402	440	-8,6 %	459	426	423
Inlandslieferungen	341	374	-8,8 %	427	383	373
zuzüglich Importe	269	284	-5,3 %	270	240	238
Inlandsbedarf	610	658	-7,3 %	697	623	611

PROPAK-Industrie	2023	2022	Veränd.	2021	2020	2019
in Mio €						
Produktion	2.786	3.051	-8,7 %	2.561	2.360	2.365
abzüglich Exporte	2.231	2.374	-6,0 %	2.021	1.843	1.885
Inlandslieferungen	555	677	-18,0 %	540	517	480
zuzüglich Importe	1.629	1.629	0 %	1.373	1.247	1.345
Inlandsbedarf	2.184	2.306	-5,3 %	1.913	1.764	1.825
in 1.000 Tonnen						
Produktion	1.107	1.211	-8,6 %	1.293	1.212	1.193
abzüglich Exporte	733	816	-10,2 %	848	793	790
Inlandslieferungen	374	395	-5,3 %	445	419	403
zuzüglich Importe	563	592	-4,9 %	583	545	563
Inlandsbedarf	937	987	-5,1 %	1.028	964	966

PROPAK IN ZAHLEN

Anteil am Inlandsbedarf

Anteil am Inlandsbedarf	2023	2022	Veränd.	2021	2020	2019
in Mio €						
Österreichische Lieferungen	25,4 %	29,4 %	-4,0 PP	28,2 %	29,3 %	26,3 %
Ausländische Lieferungen	74,6 %	70,6 %	4,0 PP	71,8 %	70,7 %	73,7 %
in 1.000 Tonnen						
Österreichische Lieferungen	39,9 %	40,0 %	-0,1 PP	43,3 %	43,5 %	41,7 %
Ausländische Lieferungen	60,1 %	60,0 %	0,1 PP	56,7 %	56,5 %	58,3 %

Mitglieds- unternehmen

Fachverband PROPAK und Vereinigung PROPAK Austria,
Stand Oktober 2024

A

Altesse Zigarettenhüllenerzeugung
und Papierverarbeitung GmbH
ARIAN GmbH

B

bauernfeind Druck + Display GmbH,
Grünburg, Salzburg
Bayer Kartonagen GmbH
Beiersdorf GmbH
Bizerba Labels Austria GmbH
Bösmüller Print Management
GmbH & Co KG
Brevillier Urban & Sachs GmbH & Co KG,
Hirm, Wien

C

CARDBOX Packaging Pinkafeld GmbH
CARDBOX Packaging Wolfsberg GmbH
CCL Label GmbH
CIMA GmbH
Constantia Teich GmbH

D

Dataform Print GmbH,
Großebersdorf, Wien
D.O.G. Label GmbH & Co KG
Donau Forum Druck GmbH
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsGmbH
DPI Holding GmbH
DS Smith Packaging Austria GmbH,
Kalsdorf, Margarethen am Moos

E

EG Handels- und Beteiligungs GmbH
EHS Verpackungen GmbH
Elopak GmbH
envegroup GmbH
Essity Austria GmbH
europrint gmbh
exceet Card Austria GmbH, Kematen, Wien

F

Faserwell GmbH
FEST-DEKOR GmbH
Flatz GmbH
Flexopack-Verpackungen GmbH
Format Werk GmbH
FunderMax GmbH

G

Gerin Druck GmbH
GFL Buntpapierfabrik GmbH
G.G. Buchbinderei GmbH
GIKO Verpackungen GmbH
Brüder Glöckler GmbH
Fidel Gmeiner GmbH & Co KG
Goerner Formpack GmbH, Feldkirchen, Klagenfurt
GOESSLER KUVERTS GmbH
GPI Graz GmbH
Gruber Kartonagen GmbH

H

Harland Print & Packaging e.U.
Hergouth Inh. Ing. Neumaerker
Horn Kartonagen GmbH, Wien, Reisenberg

I

ISOCELL Produktion GmbH

K

Kalendermacher GmbH & Co KG
Karba Pack GmbH
Kliemstein Papierverarbeitungs GmbH
Kraftpal GmbH
Kunesch GmbH

L

Logett GmbH

M

Margarethner VerpackungsGmbH
Marzek Etiketten + Packaging GmbH
MM Neupack GmbH
MM Packaging GmbH
MM Premium Vienna GmbH
Merckens Karton- und Pappenfabrik GmbH
Mondi AG
Mondi Coating Zeltweg GmbH
Mondi Grünburg GmbH
Mondi Korneuburg GmbH
Mondi Release Liner Austria GmbH
Mosburger GmbH, Straßwalchen, Wien
Kartonagenfabrik Franz Müller,
Inh. Ing. Neumaerker
MÜROLL GmbH

O

Österreichische Kuvertindustrie GmbH

P

Papierfabrik Obermühl Sonnberger GmbH
Paul & Co Austria GmbH & Co KG
Wiener Spielkartenfabrik
Ferd. Piatnik & Söhne GmbH & Co KG
Planothek GmbH
Thomas Polehnia GmbH
PPC Paper Print Converting GmbH
PPLTEC Produktionslösungen GmbH
pratopac GmbH, Klaus, Weiler
pratopac Gmeiner GmbH
PRIMASON Produktions GmbH

Printex Druckerzeugnisversand GmbH
Profümed GmbH
Prosy Packaging GmbH

R

RATTPACK Flexibles GmbH
RATTPACK & Co OG, Dornbirn, Wien
Josef Reinthaler GmbH & Co KG
Ritzerdruck Marketing GmbH
Rondo Ganahl AG, Frastanz, St. Ruprecht

S

Schwab Druck Kartonagen GmbH
Schwarzach Packaging GmbH
Securikett Ulrich & Horn GmbH
SIG Combibloc GmbH & Co KG
Smurfit Westrock Packaging Austria GmbH
Smurfit Westrock Wellkart GmbH
SP-Verpackungen GmbH
Steirerpack GmbH
Stenqvist Austria GmbH
Styria Print GmbH

T

TANNPAPIER GmbH
Tetra Pak GmbH
Wellpappenfabrik TEWA GmbH

U

ULIKETT GmbH
Ulrich Etiketten GmbH

V

VALUEPAP GmbH
VENDO Kommunikation + Druck GmbH,
Vöcklabruck, Wien
Verpackungsindustrie Volckmar GmbH

W

Walstead Leykam Druck GmbH

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Fachverband PROPAK, 1040 Wien, Brucknerstraße 8

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Martin Widermann

PR-Beiträge: com_unit. Gestaltung: marchesani_kreativstudio. Fotos: Branchenorganisationen PROPAK, iStock

Personenbezogene Begriffe werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Die PROPAK-Industrie...

**...bietet
Jobs ohne
Grenzen**

GLOBAL FOOTPRINT

- Von der Lehre zum Masterstudium
- Von der Region zur internationalen Karriere
- Von einer Vielzahl an Ausbildungsmöglichkeiten zu bereichsübergreifender Weiterbildung



**...ist immer
einen Schritt
voraus**

DIGITAL FOOTPRINT

- Mit multifunktionalen Produkten
- Mit intelligenten und individuellen Lösungen für die Global Supply Chains
- Mit Innovation, Kreativität und Smartness



**...übernimmt
Vorreiterrolle
in der
Nachhaltigkeit**

GREEN FOOTPRINT

- Dank 25-facher Rezyklierbarkeit der Papierfaser
- Dank umweltgerechter, emissionsarmer Produktionstechnologien
- Dank höchster Sammlungs- und Verwertungsquoten



**...und bietet ein innovatives
und spannendes Arbeitsumfeld
für die Zukunft!**